

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1931 68 053, Löhne u. Gehälter 3516 785, soziale Abgaben 403 587, Abschreib. a. Anlagen 672 605, sonst. Abschreib. 12 000, Besitzsteuern 263 080, sonst. Aufwendungen 522 674. — **Kredit:** Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 4 599 002, Zs. 230 835, außerordentl. Erträge u. freigewordene Rückstell. 246 628, Kursgewinne 283 784, Verlust (Vortrag a. 1931 68 053 + Verlust 1932 30 482) 98 535 (wird vorgetragen). Sa. 5 458 784 RM.

Kurs ult. 1928—1932: 102,50, 102, 83, 49 (Bilanz.-K.), 26%. Freiverkehr Hamburg.

Dividenden 1927—1932: 6, 6, 8, 8, 0, 0%.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H.; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disc.-Ges.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde außer einer schwimmenden Getreideheranlage ein Doppelschrauben-Motortankschiff von 17 800 t Tragfähigkeit zur Ablieferung gebracht. Ein weiteres Motortankschiff gleicher Größe lief im Dez. 1932 vom Stapel. — Das Reparaturgeschäft blieb im Jahresmittel unbefriedigend. — Das Brachliegen des

Weltschiffbaues machte sich auch im Absatz unserer Sonderfabrikate bemerkbar. — In unserem Abwrackbetrieb haben wir im Laufe des Jahres vier im freien Markt erworbene Schiffe mit insgesamt 16 850 Br. Reg. Ts. abgewrackt. — Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres hatten wir im Bau einen Motortanker von 17 800 To. Tragfähigkeit, der im August zur Ablieferung gelangen soll. Die Aussichten auf den Erhalt größerer Neubaufträge sind bei der unverändert schlechten Lage der Weltschiffahrt und im Wettbewerb mit den Werften der Länder mit entwerteter Währung noch immer sehr gering. — Auch die Beschäftigungsaussichten für das Reparaturgeschäft bleiben ungünstig, da durch das Aufliegen zahlreicher Schiffe die Zahl der Reparaturobjekte stark eingeschränkt ist und bei dem schlechten Geschäftsgang der Reedereien nur die unumgänglich notwendigen Reparaturen in Auftrag gegeben werden. — Aus der mit Reichsmitteln durchgeführten Abwrackaktion der deutschen Reederei ist uns eine Quote von etwa 55 000 Br. Reg. Ts. zugefallen, wodurch der in unserem Abwrackbetrieb arbeitenden Belegschaft für etwa 18 Monate Beschäftigung gesichert ist. Die Abwrackarbeiten an den ersten der uns zugeleiteten Fahrzeuge sind mit Beginn des neuen Jahres aufgenommen worden.

Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg.

Sitz in Heidelberg, Eppelheimer Straße 5—7

Vorstand: Oscar Leroy, Hubert Sternberg; Stellv.: E. Schwarzländer.

Prokuristen: Reinhold Matschat, Wilhelm Kühnle, Jakob Heller, Friedrich Oechsle. Bevollmächtigter: Dir. Wilhelm Schick.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors.: Dir. M. H. Schmidt, Berlin; Stellv.: Bank-Direkt. Dr. Mandel, Berlin; Bank-Direkt. Willy Ullmann, Mannheim; Kurt Hiehle, Berlin; Konsul Gustav Nied, Mannheim; Dir. Dr. h. e. Otto Clemm, Mannheim.

Gegründet: Urspr. 1850, als A.-G. 30./5. 1899. Firma bis 24./6. 1905 mit dem Zusatz A. Hamm.

Entwicklung: Die G.-V. vom 30./11. 1929 genehmigte die mit der Vereinigte Fabriken C. Maquet A.-G. in Heidelberg und der Mag. Maschinenfabrik A.-G., Geislingen, abgeschl. Verschmelzungsverträge, inhaltl. deren das Vermögen beider Gesellschaften als Ganzes auf die Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg übergeht und die Aktionäre Aktien der Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg im Umtauschverhältnis 1:1 erhalten. Zwecks Durchführung der Verträge beschloß die gleiche G.-V. Kap.-Erhöh. (s. auch Kap.). — Anfang 1931 wurde die Fabrikation von Motorrädern aufgenommen. — 1931 Loslösung der Ges. vom Kahnkonzern. — 1933 wurde die Abteilung Maquet (Herstellung von Krankenhaus-Einrichtungen) an die A.-G. Stierlen-Werke in Rastatt abgestoßen.

Zweck: Das Werk Schnellpressenfabrik betreibt die Fabrikation von Buchdruckereimaschinen. Spezialität: „Heidelberger Druckautomat“, Schnellläufer „Exquisit“ für Buch- und Illustrationsdruck. Der Betrieb ist mit modernen Werkzeugmasch. ausgestattet. Das Werk MAG-Maschinenfabrik Geislingen-Steige, Wasserturbinen, Zerkleinerungsmaschinen und Drahtflechtmaschinen. Ferner verfügt die MAG über eine modern eingerichtete Eisengießerei. Seit 1931 Fabrikation von Motorrädern (Stock-Kardan-Rad).

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt an der von ihr gemeinsam mit amerikanischen Interessenten gegründeten „Heidelberg Printing Machinery Corp., New York“, die die Fabrikate der Ges. in U. S. A. vertreibt.

Verbände: Die Ges. gehört für ihr Werk Schnellpressenfabrik der Vereinigung Deutscher Druckmaschinenfabriken, Würzburg, für die Gießerei des Werkes MAG in Geislingen dem Gießerei-Verband Cannstatt, für die Abteilung Motorradbau der Vereinigung der Motorradfabriken, Berlin-Charlottenburg, an.

Kapital: 2 000 000 RM in 50 St.-Akt. zu 20 RM und 19 900 St.-Aktien zu 100 RM. — **Vorkriegskapital:** 600 000 M.

Urspr. 1 000 000 M, herabgesetzt 1901 um 600 000 M.

1903 weiter auf 20 000 M herabgesetzt. Das zusammengelegte A.-K. ist dann um 580 000 M, u. lt. G.-V. vom 18./12. 1916 um 200 000 M erhöht. Weiter erhöht von 1921—1923 auf 120 Mill. M in Akt. zu 1000 u. 10 000 M. Die Kapitals-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 3./1. 1925 von 120 Mill. auf 1 175 000 RM in der Weise, daß der Nennwert der St.-Akt. zu 1000 M auf 20 RM ermäßigt, u. diese dann im Verh. 2:1 zusammengelegt wurden, während der Nennwert der St.-Akt. zu 10 000 M auf 100 RM umgewertet ist. Die Aktien Lit. B zu nom. 1000 M sind auf nom. 20 RM umgestellt u. dann im Verh. 6:5 zusammengelegt worden. Gegen je 5 St.-Akt. zu 20 RM konnte der Inh. eine solche zu 100 RM umtauschen. — In der G.-V. v. 27./11. 1926 wurde beschlossen, das A.-K. von 1 175 000 Reichsmark auf 351 000 RM zum Zwecke der Beseitigung der Unterbilanz herabzusetzen u. zwar: a) Durch Einziehung der der Gesellschaft unentgeltlich angebotenen Aktien Lit. B; b) durch Zusammenlegung der St.-Akt. im Verh. von 10:3. — Die G.-V. v. 30./11. 1929 beschloß Erhöhung des A.-K. von 351 000 RM auf 2 000 000 RM durch Ausgabe von 16 490 St.-Akt. zu 100 RM mit Div.-Ber. ab 1./1. 1929; ein Teilbetrag von 450 000 RM der neuen Aktien dient zur Durchführung der Fusionsverträge mit der Ver. Fabriken C. Maquet A.-G. in Heidelberg u. der Mag. Masch.-Fabrik A.-G. in Geislingen; ein Teilbetrag von 1 000 000 RM dient zur Abdeckung von Verbindlichkeiten der Gesellschaft bzw. der Vereinigte Fabriken C. Maquet A.-G. u. der „Mag“ Maschinenfabrik A.-G., Geislingen; der Rest von 199 000 RM wird gegen Barzahlung abgegeben.

Anleihe: 4½% Teilschuldverschreib. von 1899 in Stücken zu 3000, 1000 und 500 M. Die Altbesitzgenußrechte werden lt. Bek. vom Mai 1929 durch eine Barabfindung in Höhe von 60% des Nennwerts der Genußrechte abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 3./4. — **Stimmrecht:** Je 20 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., eventl. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst. und Angestellte, 5% Div. auf die St.-Akt., alsdann A.-R.-Tant., Rest als weitere Div. auf sämtl. Akt. u. Vortrag je nach G.-V.-Beschluß.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 252 230, Gebäude 696 770, Maschinen und maschinelle Anlagen 515 000, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 225 801, Patente 1; Beteiligungen 100 000; Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 236 190, halbfertige Erzeugnisse 216 825, fertige Erzeugnisse 244 474, Wertpapiere 8361, Anzahlungen 275 676, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 461 205, Forder. an abhäng. Ges. 80 506, Wechsel 132 911, Kassenbestand einschl. Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben 8092, andere Bankguthaben 32 278; Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 12 609, (Bürgschaften 300 698). — **Passiva:** A.-K. 2 000 000,